

Protokoll der Gemeindeversammlung vom 24. Mai 2012

Traktanden:

Traktanden:

1. Protokoll der Gemeindeversammlung vom 8. Dezember 2011
2. Rechnungsablage 2011
 - Laufende-, Investitions- und Bestandesrechnung
 - Berichte der GPK und der externen Revisionsstelle
3. Orientierung Stand An- und Umbau Gemeindekanzlei
4. Orientierung zum Projekt neue Walderschliessungsstrasse
5. Diverse Orientierungen
6. Varia

Es sind 40 Stimmberechtigte anwesend.

Gast: Thomas Marti, neuer Schulsozial- und Jugendarbeiter in der Gemeinde

Stimmzähler: Christian Camenisch, Vera Camenisch

Die Traktandenliste wird genehmigt.

1. Protokoll der Gemeindeversammlung vom 08. Dezember 2011

Das Protokoll wird genehmigt.

2. Rechnungsablage 2011

- Laufende-, Investitions- und Bestandesrechnung
- Berichte der GPK und der externen Revisionsstelle

Die laufende Rechnung schliesst mit einem Defizit von Fr. 51'772.16. Dies bei ordentlichen Abschreibungen von Fr. 403'000.-- und ausserordentlichen von Fr. 45'978.10. Das Budget 2011 wies ein Defizit von Fr. 455'650.-- aus.

Während die Aufwandseite Mehrkosten von rund Fr. 270'000.-- ausweist sind auf der Ertragsseite insgesamt Mehreinnahmen von rund Fr. 640'000.-- zu verzeichnen.

Die Pro-Kopf Verschuldung ist leicht auf Fr. 829.-- angewachsen (Vorjahr Fr. 786.--).

Die Investitionsrechnung schliesst bei Ausgaben von Fr. 846'208.95 und Einnahmen von Fr. 311'386.80 mit einem Ausgabenüberschuss von Fr. 534'822.15. Der höhere Ausgabenüberschuss resultiert aus der Tatsache, dass die budgetierten Einnahmen aus der Mehrwertabschöpfung für die Bauparzellen im Gebiet Puleras/Crusch/ Suitgs erst in der Investitionsrechnung 2012 erscheinen werden.

Das Eigenkapital beträgt neu Fr. 2,419 Mio.

Die Rechnung der Gemeindebetriebe „Crestault“ zeigt auch dieses Jahr ein sehr erfreuliches Ergebnis. Die Gesamtrechnung schliesst um rund Fr. 90'000.-- besser ab als budgetiert. Für die Gemeinde Rhäzüns ergeben sich Minderkosten von Fr. 69'000.--.

Abstimmung:

Die Laufende Rechnung, die Investitionsrechnung, die Bestandesrechnung sowie die Berichte der Geschäftsprüfungskommission und der externen Revisionsstelle werden mit 40:0 Stimmen genehmigt.

3. Orientierung Stand An- und Umbau Gemeindekanzlei (Orientierung durch Herbert Bonorand)

Nach dem erfolgreichen Umbau und der Erweiterung des Denner-Ladens konnte am 10. April mit den Umbauarbeiten der Gemeindeverwaltung begonnen werden. Der Umbau verläuft planmässig. Die Arbeiten konnten grösstenteils an Unternehmer in der Region vergeben werden. Die „Züglete“ in die neuen Räumlichkeiten ist für den 13. August 2012 geplant.

Ein Dank gehört an dieser Stelle dem Architektenteam der GAMA AG für den grossen Einsatz, aber auch den verschiedenen Unternehmern, welche sich an die vorgegebenen Termine halten.

Als Träger des Labels „Energistadt“ hat der Gemeindevorstand unabhängig vom Umbauprojekt einem zusätzlichen Kredit in der Höhe von Fr. 30'000.-- für den Einbau einer Photovoltaikanlage auf dem Dach zugestimmt.

4. Orientierung zum Projekt neue Walderschliessungsstrasse (Orientierung durch Armin Egger)

Im Jahr 2010 ist das Projekt „neue Walderschliessungsstrasse“ erstmals im Finanzplan erschienen. Das Projekt wird kurz vorgestellt:

- ca. 1 km Ausbau von bestehenden Strassen;
- ca. 7.5 Kilometer neue Lkw Strassen;
- neue Erschliessung über Undrau;
- mögliche Erschliessungsetappen.

Vorteile:

- Schutzwaldungen würden (fast) vollständig erschlossen und könnten entsprechend bewirtschaftet werden;
- Holznutzungspotential vollständig durch lastwagentaugliche Strassen erschlossen;
- Einsatzmöglichkeit für moderne und effiziente Maschinen und Fahrzeuge für Holznutzung und Holzernte;
- Reduktion mühsamer und kostspieliger Vortransporte um rund 64%;
- deutliche Verbesserung der Arbeitssicherheit;
- Reduktion der Unterhaltskosten am Weg- und Strassennetz;
- Keine Holztransporte mehr durch die Gemeinde (ca. 500-600 Lastwagenfahrten weniger pro Jahr);

Kosten: Gesamtkosten ca. Fr. 6.0 Mio., Anteil Rhäzüns ca. 30%.

Terminplan:

- Juni 2012: Einreichen der Vorstudie an Amt für Wald und Naturgewalten
- Okt. 2012: Grundsatzentscheid der Gemeinde
- Nov. 2012: Auftrag der Gemeinde zur Ausarbeitung des Vorprojektes
- Jan/Feb 2013: Bauerklärung durch die Gemeinde (Willenskundgebung)
- Juni 2013: Bau- und Kreditbeschluss durch die Gemeindeversammlung
- Okt. 2013: Vergabe der Detailprojektierung
- März 2014: Vergabe der Baumeisterarbeiten

5. Diverse Orientierungen

Stand QP Puleras/Crusch/Suitgs (Orientierung durch Duri Valentin)

Die Arbeitsvergabe für die Erschliessung ist erfolgt. Tiefbauarbeiten: Heini AG, Rhäzüns, Pflästerungen und Belagsarbeiten KIBAG AG, Chur, Sanitärarbeiten: Burkhardt u. Sohn AG, Thusis.

Terminplan:

Tiefbauarbeiten ab 04. Juni 2012, Berandungen und Beläge ab 20. August, Inbetriebnahme, Bauabnahme ca. Ende Sept. 2012.

Stand QP Dorfkern (Orientierung durch Duri Valentin)

Terminplan: Beginn Bauphase am 20. August, Bauabnahme im November, Schlussabrechnung im Dezember 2012.

Stand Projekt Nordanschluss (Orientierung durch Herbert Bonorand)

Nachdem an der Gemeindeversammlung von 22. Febr. 2011 die Kreisellvariante durch den Souverän abgelehnt worden ist, wurden Anträge zur Reduktion der Geschwindigkeit auf diesem Streckenabschnitt an den Kanton eingereicht.

Mit Schreiben vom 29. Sept. 2011 hat uns die Kommission für differenzierte Höchstgeschwindigkeit mitgeteilt, dass einer Verschiebung der Ortstafel mit Tempo 60km/h bis in den Bereich des „Bonazüns“ zugestimmt werde. Es wird jedoch darauf hingewiesen, dass diese Verschiebung an die Bedingung geknüpft ist, dass das Projekt Nordanschluss konkretisiert werden muss, ansonsten keine Zustimmung des Departementes DJSG erteilt wird.

Nach der Einberufung einer Aussprache am 17. Febr. 2012 mit Verantwortlichen des DJSG, der Verkehrstechnik und dem Tiefbauamt, wurde uns die unabweichliche Haltung von Seiten des Kantons nochmals klargemacht.

Im Anschluss wurde von Seiten der Gemeinde mit dem Ing. Büro Grünenfelder und Partner AG ein möglichst schlankes Projekt für den Nordanschluss ausgearbeitet und dem Kantonalen Tiefbauamt zur Vorprüfung vorgelegt. Am 24. April hat dieses eine Bewilligung des Projektes in Aussicht gestellt.

Weiteres Vorgehen:

Mit den involvierten Grundeigentümern wird im Verlaufe des Monats Juni 2012 eine Vororientierung durchgeführt, damit eine Einigung gefunden werden kann. Anschliessend soll das Projekt soweit ausgearbeitet werden, dass es noch in diesem Jahr an einer Gemeindeversammlung zur Abstimmung vorgelegt werden kann.

Wortmeldung Walter Lichtenberger:

Walter Lichtenberger wirft dem Vorstand vor, dass der Antrag von Duri Tschalèr, welcher an der GV vom 22. Februar 2011 gestellt und vom Stimmvolk gutgeheissen wurde, nicht im richtigen Wortlaut an die Geschwindigkeitskommission weitergeleitet worden sei.

Der Beschluss der Geschwindigkeitskommission bilde keine rechtliche Grundlage, da die Kommission lediglich beratend tätig sei. Eine Verfügung seitens des zuständigen Departements fehle.

Die Verfügung des Tiefbauamtes vom 18. Mai 2000, in welcher für die Erschliessung der beiden Quartiere „Caplutta“ und „Quadra“ eine Spuraufweitung als Bedingung gefordert wird, sei haltlos, da diese nur 2 Jahre Gültigkeit gehabt habe. Auf einen Linksabbieger könnte verzichtet werden, wenn die Ortstafel, wie im Antrag verlangt, verschoben würde. Es wird diesbezüglich auch auf die Verlängerung der Innerortsstrecke am südlichen Dorfeingang im Jahre 1996 hingewiesen. In den letzten Jahren sei zu viel Geld für dieses Projekt verschwendet worden.

Wortmeldung Duri Tschalèr:

(Zitat:) „An der letzten Gemeindeversammlung habe ich mich mit dem Verschieben der Ortstafel mit 60-er Tafel um nur 175m einverstanden erklärt. Abklärungen haben aber ergeben, dass ich auch als Antragsteller nicht befugt bin den Antrag abzuändern. D.h. der Entscheid vom Stimmvolk vom 22.2.2011 ist verbindlich, die Ortstafel mit 60-er Tafel vor „Bonazüns“ zu versetzen.

Bei dieser Gelegenheit möchte ich ausserdem festhalten, dass ich mich mit der neu angestrebten Aufweitung auf der Kantonsstrasse nie einverstanden erklärt habe und das auch in Zukunft nicht tun werde“. (Ende Zitat).

2. Etappe Friedhofsanierung (Orientierung durch Heinz Müller)

Erfolgte Sanierungsarbeiten: Verlegung des Gemeinschaftsgrabes, neuer Wildschutzzaun, neue Urnenfelder mit Platten, neu gestalteter Eingang mit neuem Eingangstor (von Künstler Roman Platz, Alvaneu-Dorf), neues Containerhäuschen.

Offene Arbeiten: Sanierung der Mauern

Neue Postautohaltestelle Mineralquelle Rhäzünser (Orientierung durch Heinz Müller)

Die Postautohaltestelle konnte zusammen mit dem Amt für Energie und Verkehr Graubünden und in Zusammenarbeit mit der Mineralquelle Rhäzüns auf dessen Wunsch realisiert werden.

Damit haben die Angestellten der Mineralquelle Rhäzüns nun ebenfalls die Möglichkeit, ihren Arbeitsplatz mit den öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen. Ebenfalls können Wanderer bzw. Touristen ihre Wanderungen im Gebiet "Undrau" starten, bzw. beenden.

Ca. Ende Mai, anfangs Juni kann diese Haltestelle dem Postautoverkehr übergeben werden.

Stand Projekt Erweiterung Pflegeheim Casa Falveng (Orientierung durch Herbert Bonorand)

Bisheriger Verfahrensverlauf:

- Am 12. Mai 2011 Ausschreibung Gesamtleistungswettbewerb im einstufigen Verfahren mit Präqualifikation;
- Beurteilung der 4 eingereichten Bewerbungen am 5. Juli 2011. Aus der Präqualifikation haben sich 3 Bewerber für die 2. Phase qualifiziert;
- Beurteilung der 3 eingereichten Projekte durch die Fach- und Sachjuroren zeigte auf, dass alle 3 Projekte Teile der in der Ausschreibung enthaltenen Anforderungen nicht erfüllten;
- Nachverhandlungen mit den 3 Teilnehmern, mit dem Angebot einer Überarbeitung der Projekte (Verhandlungen scheiterten, da sich 1 Teilnehmer dazu nicht bereit erklärte);
- Gem. Submissionsgesetz wird infolge ungenügender Projekteingaben der Gesamtleistungswettbewerb abgebrochen;
- Nach Eintritt der Rechtskraft des Abbruchentscheides besteht die Absicht, den Auftrag im freihändigen Verfahren zu vergeben;
- Es macht Sinn, sich für diesen Verfahrensschritt ausreichend Zeit zu nehmen, damit wir schlussendlich zu einem hervorragenden Projekt für die Casa Falveng kommen.
- Der Abbruchentscheid wurde von 1 Wettbewerbsteilnehmer am 14. Mai 2012 an das Verwaltungsgericht weitergezogen.

Stellenbesetzung Leiter Gemeindebetriebe (Orientierung durch Herbert Bonorand)

Kürzlich erfolgte die Stellenausschreibung „Leiter Gemeindebetriebe“. Die Leitung der Gemeindebetriebe ist eine Schlüsselstellung, und die aktuelle Situation (Kündigung Heiri Mannhart per Mitte 2013) bietet eine gute Gelegenheit, gesamtkonzeptionelle, strukturelle und personelle Anpassungen zu prüfen und umzusetzen. In beiden Gemeinden wurde schon bei der Ortsplanungsrevision immer wieder eine Professionalisierung des Bauamtes diskutiert. Eine gemeinsame Baukommission wurde auch bereits im Leitbild Rhäzüns 2005 als Ziel erwähnt.

Ausgangslage / Handlungsbedarf:

Behörden:

- Überlastung Baufachchef, Baukommission und Gemeindepräsident mit Bereichsaufgaben;
- Problematik Verfügbarkeit, Kontinuität, Effizienz.

Verwaltung:

- Belastung Gemeindeverwaltung mit Bausachfragen;
- Permanente Anlaufstelle für Bausachfragen auf Verwaltungsebene fehlt;
- Feuerpolizeiaufgaben können neu im Baubereich angesiedelt werden (Rhäzüns heute durch Kanton).

Folgerung:

- Eine Professionalisierung der Bauaufgabenbewältigung ist sinnvoll;
- Zwischen der Aufgabenwahrnehmung der Betriebsleitung und der Bauaufgaben bzw. des Bauamtes bestehen starke Verflechtungen;
- Aus einer gemeinsamen Führung der Betriebes und des Bauamtes resultiert die effizienteste und kostengünstigste Optimierung der Aufgabenwahrnehmung.

Stellenumfang des Leiters Gemeindebetriebe und Bauamt:

- Entlastung durch Umverteilung der forstspezifischen Aufgaben an den Bereichsleiter Forst;
- Zur Betriebsleitung kommt neu die Führung des Bauamtes hinzu. Die Aufgabenbereiche werden nach heutigem Ermessen je ca. 50% betragen;
- Kompetenzen bleiben gegenüber dem heutigen Stellenbeschrieb unverändert;
- Bezogen auf die Bauamtsführung ergeben sich keine Kompetenzverlagerungen. Nach wie vor amtiert eine Baukommission und der Gemeindevorstand bleibt die Baubehörde. Die neue Stelle Leiter Gemeindebetriebe und Bauamt entspricht somit der Gemeindegesetzgebung.

Kompetenz:

- Die Schaffung eines Bauamtes ist ein Strategieentscheid für die Gemeinde und liegt in der Kompetenz des Gemeindevorstandes;
- Die Stellenbesetzung des Leiters Gemeindebetriebe und Bauamt fällt in den Kompetenzbereich des Vorstands Crestault (gemäss Art. 3 der Statuten).

Kostenfolge: (Anteil Rhäzüns 38%):

Mit der Umorganisation wird eine zusätzliche Stelle im Forstbetrieb notwendig. Der Stelleninhaber unterstützt zu 50% den Bereichsleiter Forst und arbeitet zu 50% in der Forstgruppe mit. Der Bereich Werk- und Liegenschaften kann dadurch mit 50% aus dem Bereiche Forstwarte unterstützt werden.

	<u>Total</u>	<u>Anteil Rhäzüns</u>
Mehraufwand 2013 (ca. 6 Monate Übergangsphase)	ca. Fr. 60'000.--	ca. Fr. 23'000.--
Mehraufwand 2014 (nach Umstrukturierung infolge Pensionierung)	ca. Fr. 23'000.--	ca. Fr. 8'700.--
Mehraufwand 2015 (weitere Umstrukturierung infolge Pensionierung)	ca. Fr. 20'000.--	ca. Fr. 7'600.--

Letztlich werden sich die Gesamtkosten für beide Gemeinden im heutigen Rahmen bewegen.

Umsetzung:

Die Neuanstellung des Leiters Gemeindebetriebe und Bauamt ist auf Dez. 2012 oder Jan. 2013 vorgesehen, um eine Einführung und kontinuierliche Arbeitsübergabe zu gewährleisten.

Arbeitsaufnahme „Schulsozialarbeit“ und „offene Jugendarbeit“

Am 1. Mai 2012 ist der Stellenantritt von Herr Thomas Marti für die Schulsozialarbeit und die offene Jugendarbeit erfolgt. Thomas Marti stellt sich persönlich der Gemeindeversammlung vor.

Sanierung Gemeindesaal/Feuerwehrlokal (Orientierung durch Herbert Bonorand)

Die ortsansässigen Architekten sind kürzlich zu einem kleinen Wettbewerb eingeladen worden, ein Projekt für die Gestaltung des Gemeindesaals unter Einbezug des Feuerwehrlokals auszuarbeiten.

6. Varia

-

Der Präsident:

Der Aktuar:

Protokoll der Gemeindeversammlung vom 04. Dezember 2012

Traktanden:

7. Protokoll der Gemeindeversammlung vom 24. Mai 2012
8. Kenntnisnahme des Finanzplans 2013 - 2018
9. Budget 2013 und Festsetzung des Steuerfusses
10. Bauabrechnung Via Cascharia
11. Bauabrechnung Via da Vegnas
12. Orientierungen
 - Quartierplan Puleras/Crusch/Suitgs
 - Quartierplan Dorfkern
 - Casa Falveng
 - Teilrevision Ortsplanung
13. Varia

Es sind 81 Stimmberechtigte anwesend.

Stimmenzähler: Hermann Huber, Andi Vils

1. Protokoll der Gemeindeversammlung vom 24. Mai 2012

Das Protokoll wird genehmigt.

2. Kenntnisnahme des Finanzplans 2013 - 2018

Erläuterungen zur Finanzsituation:

- Verbleib in FKG 4 im 2013
- Neuberechnung FKG-Einteilung nach heutiger Gesetzgebung für 2014 und 2015 (Basis Steuerfüsse 2012/2013)
- Beiträge aus dem Steuerkraftausgleich für 2013:
Sockelbeitrag Fr. 400'000.--, Mindestausstattung Fr. 688'000.--
- Steuerfuss von 120% im 2013 Bedingung für den Erhalt der «Mindestausstattung» im 2014 und 2015
- Neuer Anlauf für NFA im 2015
- Beiträge aus Steuerkraftausgleich nicht mehr abhängig von Steuerfuss!
- Merklicher Mehraufwand durch Revision Schulgesetz

Das Harmonisierte Rechnungsmodell 2 (HRM2) wird auf das Budget 2014 hin eingeführt. Gemäss Vorgabe des Kantons muss HRM2 in allen Gemeinden bis spätestens 2018 eingeführt sein.

HRM2 bringt höhere Transparenz, bessere Verständlichkeit und ist eine Angleichung der Rechnungslegung an die Privatwirtschaft.

Grössere Investitionen:

- Anschaffungen Geräte und Maschinen für Betriebe Crestault
- Erweiterung Casa Falveng
- Sammelstrasse Via Caplutta
- Neues Walderschliessungsprojekt
- Verschiedene Strassensanierungen
- Belagseinbau „Mulin Sura“ bis „Runcaglia“
- Energetische Sanierung Schulliegenschaften

3. Budget 2013 und Festsetzung des Steuerfusses

Bei einem Aufwand von Fr. 5,895 Mio. und einem Ertrag von Fr. 6,086 Mio. schliesst das Budget 2013 mit einem Gewinn von Fr. 191'380.--. Die Abschreibungen betragen Fr. 438'500.--.

Anpassung Gebühren Abfallentsorgung:

Die Grundgebühren, welche in 1. Linie die Kosten für die Sammelstellen in Ratiras zu decken haben, reichen dazu nicht mehr aus. Die jährliche Grundgebühr wird von Fr. 70.-- auf Fr. 90.-- ab 1.1.2013 erhöht.

Anpassung Gebühren Wasserversorgung, Abwasserentsorgung (Kanalisation), ARA:

Die Anschlussgebühren erfahren keine Anpassung.

Die Verbrauchsgebühren werden per 1.1.2013 reduziert.

Wasserversorgung: Verbrauchsgebühr neu -.70/m³ (bisher -.90/m³)

Abwasserentsorgung: Verbrauchsgebühr neu -.70/m³ (bisher -.80/m³)

ARA: Verbrauchsgebühr neu -.50/m³ (bisher 1.20/m³)

Folgende Investitionen sind vorgesehen:

• Anschaffungen Maschinen/Geräte Betriebe Crestault	Fr.	160'000.--
• Erweiterung Casa Falveng	Fr.	150'000.--
• Nordanschluss	Fr.	350'000.--
• Gestaltung Pausenplatz/Schulwiese	Fr.	110'000.--
• Sanierung Gemeindsaal (Fr. 500'000.--)	Fr.	250'000.--
• <u>Belagseinbau Strasse ab Runcaglia bis Präzerrank</u>	Fr.	<u>120'000.--</u>
Nettoinvestitionen	Fr.	1'140'000.--

Das Projekt „Gestaltung Pausenplatz/Schulwiese“ und das siegreiche Wettbewerbsprojekt zur Sanierung des Gemeindsaals werden kurz vorgestellt.

Über das Projekt Sanierung Gemeindsaal wird dann an einer separaten Versammlung im Frühjahr 2013 entschieden.

Herr Gion Geronimi möchte wissen, weshalb die Sammelstrasse Caplutta nicht auch bereits im 2013 zusammen mit dem Nordanschluss realisiert wird. Dazu erwähnt Präsident Herbert Bonorand, dass es sinnvoll ist, vorerst das Projekt Nordanschluss zu einem guten Abschluss zu bringen.

Herr Duri Tschalèr wünscht im Protokoll festzuhalten, dass das Projekt Nordanschluss lediglich zur Kenntnisnahme diene und keine Kreditbewilligung bedeute. Dazu wird erwähnt, dass dies in der Botschaft zum Budget bereits mit einem Hinweis so kommuniziert wurde, wonach das Projekt an einer separaten Gemeindeversammlung im Frühjahr präsentiert und zur Abstimmung gebracht werde.

Das Budget der laufenden Rechnung und der Investitionsrechnung 2013 wird mit 77:2 Stimmen genehmigt.

Dem Antrag des Vorstandes, den Steuereffuss für 2013 auf 120% der einfachen Kantonssteuer zu belassen, wird mit 76:0 Stimmen zugestimmt.

4. Bauabrechnung Via Cascharia

Total Unternehmerleistungen	Fr.	308'316.25
- Werkleitungen Schmutzwasser	«	108'051.28
- Werkleitungen Meteorwasser	«	82'179.85
- Anteil Strassenkörper (Beitragsperimeter)	«	118'085.12 (Grundeigentümer 90%, Gemeinde 10%)

Kostenvoranschlag Totalkosten Fr. 300'000.--

Kostenvoranschlag Beitragsperimeter Fr. 120'000.--

Die Abrechnung wird mit 73:0 Stimmen genehmigt.

5. Bauabrechnung Via da Vegnas

Total Unternehmerleistungen	Fr. 273'812.65
- Werkleitungen Schmutzwasser	« 56'300.24
- Werkleitungen Meteorwasser	« 49'401.45
- Anschluss an Via Campeun/Via Davitg	« 9'652.48
- Anteil Strassenkörper (Beitragsperimeter)	« 158'459.49 (Grundeigentümer 80%, Gemeinde 20%)
Kostenvoranschlag Totalkosten	Fr. 240'000.--
Kosten gem. Werkverträgen	« 282'686.--
Kostenvoranschlag Beitragsperimeter	« 170'000.--

Frau Ursula Camenisch fragt ob es nicht üblich sei, dass die alten Kanalisationsleitungen als Meteorleitungen genutzt würden und die neuen für das Schmutzwasser dienen. Zudem habe sie festgestellt, dass mehr bestehende Leitungen saniert werden mussten, als in den Zustandsplänen aufgeführt.

Antwort Präsident Herbert Bonorand: Meteorleitungen müssen immer höher als die Schmutzwasserleitungen zu liegen kommen.

Bei der Sanierung von Strassen ist erst beim offenen Graben der effektive Zustand der bestehenden Leitungen ersichtlich. Eine vorgängige Planung dieser Leitungssanierungen ist daher sehr schwierig.

Herr Fredi Camenisch weist darauf hin, dass er auf seine kürzliche e-mail betr. Holztransporten ab dem Lagerplatz Vegnas noch keine Antwort erhalten habe. Diese Antwort wird nächstens nachgereicht.

Die Abrechnung wird mit 70:3 Stimmen genehmigt.

6. Orientierungen

Quartierplan Puleras/Crusch/Suitgs

Die Arbeiten konnten termingerecht und vor dem Wintereinbruch fertig gestellt werden. Kleinere Engpässe gab es entlang der Via Campeun betr. Grabarbeiten der verschiedenen Telekommunikations-Anbieter. Diese Kosten werden natürlich nicht über die Perimeterbeiträge abgerechnet.

Quartierplan Dorfkern

Die Arbeiten konnten ebenfalls fristgerecht beendet werden.

Casa Falveng

Bisheriger Verlauf:

- Ausschreibung Gesamtleistungswettbewerb am 12. Mai 2011 (Einreichung von 3 Projekten)
- Wettbewerbsbeurteilung durch Preisgericht am 17. und 24. Nov. 2011
- Alle 3 Projekte mit wesentlichen Mängeln - Überarbeitung wäre notwendig gewesen
- 1 Teilnehmer hat Überarbeitung nicht zugestimmt - Entscheid Verfahrensabbruch am 3. Mai 2012
- 1 Teilnehmer mit Abbruchentscheid nicht einverstanden - Weiterzug des Entscheides am 14. Mai 2012 an das VG GR
- Urteil des VG vom 18. Sept. 2012 zugunsten der Casa Falveng

Nächste Schritte:

- Überarbeitung der 3 Projekte bis 15. Febr. 2013
- Entscheid Beurteilungsgremium und freihändige Arbeitsvergabe am 22. Febr. 2013
- Anschliessend Projektstart

Teilrevision Ortsplanung

Teilrevision 1 Im Rahmen einer Nachbearbeitung der Ortsplanungsrevision sollen folgende Pendenzen aufgearbeitet werden:

Aufgaben/Konflikte im Bereich Natur- und Landschaftsschutz gemäss Regierungsbeschluss Nr. 722 vom 7. Juli 2009 lösen. Ziel ist es, diese Planungsarbeiten mit der Nachbargemeinde Bonaduz abzuwickeln und entsprechend abzustimmen.

Teilrevision 2 Die Gemeinde möchte, gestützt auf das Projekt der LRF für die geplante Parkplatzerweiterung, möglichst rasch eine Teilrevision im berührten Bereich vornehmen, damit die Parkplatzerweiterung baldmöglichst bewilligt werden kann.

Teilrevision 3 Es ist vorgesehen, gestützt auf die neue Anschlussvariante „Linksabbieger“, die raumplanerischen Voraussetzungen für den Bau der Erschliessungsanlagen (Einträge im Generellen Erschliessungsplan) und die Überbauung der entsprechenden Flächen zu schaffen (Zonenzuweisung und geeignete Landzuweisungen sowie Erstellung der Baureife).

- Zuweisung der Parzelle 889 in Gewerbezone gemäss Regierungsbeschluss Nr. 722
- Rückwärtige Erschliessung Bonazüns
- Die an den Werkhof anschliessende Fläche einer Gewerbezone zuzuweisen (Antrag der dort betroffenen Grundeigentümer). Die neue Zone soll hochstehenden Gewerbe- und Dienstleistungsbetrieben dienen und arbeitsplatzintensive Tätigkeiten mit nachhaltigem und wirtschaftlichem Nutzen für die Gemeinde gewährleisten (Leitbild 2005).
- Zudem sollen im Dorfzentrum die Via dalla Staziun und die Via Scudria von Erschliessungsstrassen in Sammelstrassen umklassiert werden.

Die Unterlagen wurden im 3. Quartal 2012 erarbeitet und vom Vorstand im Okt./Nov. 2012 zur Vorprüfung beim Kanton freigegeben. Das Verfahren ist nach KRVO Art. 12-15 abzuwickeln.

Herr Duri Tschalèr wirft dem Gemeindevorstand vor, beim Vorgehen für die Teilrevisionen „eigene Gesetze“ geschaffen zu haben (Zitat: „wie Berlusconi“).

Dazu wird klar erwidert, dass sich das Vorgehen genau auf die gesetzliche Vorgabe gem. KRG/KRVO stützt.

Fahrplan

Der neue „Rhäzünser-Fahrplan“ wird ab Freitag auf der Gemeinde-Homepage aufgeschaltet oder kann bei der Verwaltung bezogen werden.

Die Post

Am 28. September und 26. November 2012 haben Gespräche zwischen den Herren Eugen Caduff und Thomas Simeon von „die Post“ mit dem Präsidenten und dem Kanzlist bzw. dem Gesamtvorstand stattgefunden. Dabei ging es um eine Vororientierung betr. Prüfung einer neuen Lösung für die Postversorgung in Rhäzüns. In Anbetracht der geringen Kundenfrequenzen und Nachfrage nach Postdienstleistungen steht für die Post eine Alternative zur heutigen Poststelle im Vordergrund. Massgebend dafür sind zum einen wirtschaftliche Überlegungen, zu denen die Post gemäss den rechtlichen und politischen Vorgaben verpflichtet ist.

Wie in solchen Fällen üblich, finden u.a. frühzeitig Gespräche mit den lokalen Behörden statt. Ziel ist es, verschiedene Möglichkeiten zu diskutieren und eine einvernehmliche Lösung zu finden. Eine Umsetzung in Rhäzüns findet erst dann statt, wenn den betroffenen Mitarbeitenden ein zumutbares Angebot gemacht werden kann.

Aus Sicht der Post kommen für Rhäzüns folgende Varianten in Frage:

- Weiterführung als Poststelle mit verkürzten Öffnungszeiten (3 Stunden pro Tag)
- Postagentur
- Hauservice

Aus Sicht der Post wird die Agentur-Lösung als beste Variante angesehen. Gespräche mit entsprechenden Partnern haben auch bereits stattgefunden. Der Gemeindevorstand hat sich gegenüber den Vertretern der Post dahingehend geäussert, dass auch aus seiner Sicht eine Postagentur die vernünftigste Variante bietet.

Frau Christa Tschalèr (Ehefrau des Poststellenleiters) zeigt sich enttäuscht über diese Haltung der Gemeinde und erwähnt die Nachteile einer Postagentur. Sie sei von den Vertretern der Post auch nicht hinreichend orientiert worden. Sowohl Frau Christa Tschalèr als auch Frau Käthi Tschalèr bemerken, dass man im Zusammenhang mit dem Umbau der Gemeindeganzlei von einer Attraktivitätssteigerung für das Dorf gesprochen habe, nun aber daran gehe, die Poststelle abzuschaffen.

Präsident Herbert Bonorand hält dazu klar fest, dass der Entscheid für die künftige Lösung allein bei der Post liegt. Der Gemeinde wird lediglich die Möglichkeit geboten, zu den vorgeschlagenen Lösungen Stellung zu nehmen.

Tonaufnahmen an der Gemeindeversammlung vom 24. Mai 2012

Im Anschluss an die GV vom 24. Mai 2012 wurde der Gemeindevorstand darauf aufmerksam gemacht, dass während der Versammlung Tonaufzeichnungen gemacht worden sind. Gemäss Auskunft des Datenschutzbeauftragten des Kantons Graubünden, ist es nicht erlaubt, durch Versammlungsteilnehmer Tonaufzeichnungen anzufertigen. Die entsprechende Person wurde um schriftliche Stellungnahme gebeten.

Präsident Herbert Bonorand appelliert an die Fairness der Versammlungsteilnehmer und bittet, in Zukunft von solchen Aufzeichnungen abzusehen. Seitens der Gemeinde werden keine rechtlichen Schritte eingeleitet und für ihn sei die Angelegenheit erledigt.

Frau Käthi Tschalèr meldet sich zu Wort. Sie habe an besagter GV bei Trakt. 5 die Informationen des Präsidenten sowie Äusserungen ihres Mannes und Wortmeldungen Dritter, welche zu diesem Vorgehen eingewilligt hätten, Tonaufnahmen gemacht. Frau Tschalèr zitiert ihre Stellungnahme an den Gemeindevorstand. Die Einschätzung, wonach die Tonaufnahmen rechtlich nicht zulässig sind, wird nicht geteilt. Die rechtliche Grundlage für ein Verbot fehle. Hinsichtlich des Projektes Nordanschluss bestehe zudem ein schutzwürdiges Interesse. Die Aufnahmen sollten lediglich als Beweismittel im Hinblick auf eine Berichtigung dienen und würden anschliessend vernichtet.

Neujahrsapéro

Einladung zum Neujahrsapéro am Freitag, 4. Januar, 17.15h im Gemeindesaal mit offizieller Übergabe der Postkartenausstellung von Christian Rathgeb an die Gemeinde.

7. **Varia**

-

Der Präsident:

Der Aktuar:

Das Protokoll wurde durch den Gemeindevorstand an der Sitzung vom 10. Dez. 2012 zuhanden der nächsten Gemeindeversammlung verabschiedet.